

LB  BW

Bereit für Neues

Der Jahresabschluss 2018



01

Zusammengefasster Lagebericht

Seite 3 →

02

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Jahresabschluss

Seite 4 →

03

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Weitere Informationen

Seite 57 →

01

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2018 der LBBW veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2018 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.LBBW.de zur Verfügung.



02

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2018

Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2018	31.12.2017
Barreserve					
a) Kassenbestand				167	154
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken				24.544	22.569
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		24.416			17.408
				24.712	22.722
Forderungen an Kreditinstitute					
	2, 3, 4, 5, 35				
a) Hypothekendarlehen				530	286
b) Kommunalkredite				27.644	25.473
c) Andere Forderungen				16.602	19.764
darunter: täglich fällig		4.548			4.940
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		7.673			10.358
				44.776	45.522
Forderungen an Kunden					
	2, 3, 4, 5, 35				
a) Hypothekendarlehen				32.287	30.550
b) Kommunalkredite				15.382	17.332
c) Andere Forderungen				62.065	55.003
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		11.944			11.539
				109.734	102.886
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
	2, 3, 4, 5, 7, 35				
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		342			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0			0
ab) von anderen Emittenten		621			1.161
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0			250
				963	1.161
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.908			7.317
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		3.894			5.810
bb) von anderen Emittenten		14.807			13.664
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		12.773			11.787
				19.715	20.982
c) Eigene Schuldverschreibungen				328	320
Nennbetrag		321			306
				21.006	22.462

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2018	31.12.2017
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2, 5, 7			164	108
Handelsbestand	2, 5, 9			20.453	21.429
Beteiligungen	2, 7, 12			625	631
darunter: an Kreditinstituten		432			432
Anteile an verbundenen Unternehmen	2, 7, 12			1.639	1.667
darunter: an Kreditinstituten		329			328
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		400			421
Treuhandvermögen	13, 35			356	433
darunter: Treuhandkredite		355			431
Immaterielle Anlagewerte	2, 12				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			33		20
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			150		185
d) Geleistete Anzahlungen			16		16
				199	221
Sachanlagen	2, 12			831	850
Sonstige Vermögensgegenstände	14			2.122	1.288
Rechnungsabgrenzungsposten	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			715		644
b) Andere			1.673		1.732
				2.388	2.376
Summe der Aktiva				229.005	222.596

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2, 16, 17, 18, 34				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe				229	300
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe				590	793
c) Andere Verbindlichkeiten				60.215	57.720
darunter: täglich fällig		8.529			5.156
				61.033	58.813
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2, 16, 17, 18				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe				505	707
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe				2.978	3.366
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		6.274			5.696
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		70			580
				6.344	6.276
d) Andere Verbindlichkeiten				73.335	69.219
darunter: täglich fällig		46.944			44.010
				83.162	79.567
Verbriefte Verbindlichkeiten	2, 16, 17, 18				
a) Begebene Schuldverschreibungen					
aa) Hypothekenspfandbriefe		10.308			9.602
ab) Öffentliche Pfandbriefe		4.049			4.683
ac) Sonstige Schuldverschreibungen		23.051			27.520
				37.409	41.806
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten				4.991	2.104
darunter: Geldmarktpapiere		4.991			2.104
				42.400	43.910
Handelsbestand	2, 9, 18			15.634	14.036
Treuhandverbindlichkeiten	13			356	433
darunter: Treuhandkredite		355			431
Sonstige Verbindlichkeiten	2, 19			932	839
Rechnungsabgrenzungsposten	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft				312	331
b) Andere				2.168	2.288
				2.480	2.619
Rückstellungen	2, 20				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				2.148	1.936
b) Steuerrückstellungen				24	34
c) Andere Rückstellungen				581	572
				2.753	2.542
Nachrangige Verbindlichkeiten	2, 16, 21			4.797	4.328

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2018	31.12.2017
Genussrechtskapital	22			229	229
Fonds für allgemeine Bankrisiken				743	852
darunter: Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB		0			32
Eigenkapital	23				
a) Gezeichnetes Kapital					
aa) Stammkapital		3.484			3.484
ab) Stille Einlagen		1.010			1.029
			4.494		4.513
b) Kapitalrücklage			8.240		8.240
c) Gewinnrücklage					
cd) andere Gewinnrücklagen		1.501			1.482
			1.501		1.482
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			250		192
				14.485	14.427
Summe der Passiva				229.005	222.596
Eventualverbindlichkeiten	2, 10, 18, 24				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			9.380		8.257
				9.380	8.257
Andere Verpflichtungen	24				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			28.372		25.055
				28.372	25.055

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Zinserträge aus	25, 26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		12.656			10.953
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		185			115
			12.841		11.068
Zinsaufwendungen	25		-11.563		-9.826
				1.278	1.242
Laufende Erträge aus	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			16		7
b) Beteiligungen			27		20
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			38		41
				81	67
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				55	89
Provisionserträge	26, 27		496		518
Provisionsaufwendungen			-94		-150
darunter: Garantieprovision Land Baden-Württemberg		0			-61
				402	368
Nettoergebnis des Handelsbestands	26			294	291
Sonstige betriebliche Erträge	26, 28			141	219
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-628			-641
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-312			-225
darunter: für Altersversorgung		-201			-119
			-941		-866
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			-716		-716
				-1.657	-1.582
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-95	-101

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28			-96	-149
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-75		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0		78
				-75	78
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0		-120
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			11		0
				11	-120
Aufwendungen aus Verlustübernahme				-2	-1
Zuführung/Auflösung Fonds für allgemeine Bankrisiken				109	-31
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>				445	369
Außerordentliche Erträge	30		6		4
Außerordentliche Aufwendungen	30		-41		-69
Außerordentliches Ergebnis	30			-35	-65
				410	304
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31		-110		-63
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			-6		-5
				-116	-68
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-44	-44
<i>Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</i>	23			250	192

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Allgemeines

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der »Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute« (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und Risikovorsorge

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, ggf. unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Im Bestand befindliche Wechsel und Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinsten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Für signifikante Kredite, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge gebildet worden. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung. Zur Ermittlung der zukünftig erwarteten Zahlungseingänge werden anhand verschiedener wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien alle erwarteten Zahlungen aus der Forderung (Zins und Tilgung) sowie etwaige Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten nach ihrer Höhe und ihrem Zuflusszeitpunkt geschätzt. Bei nicht signifikanten Krediten, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für zum Bilanzstichtag erwartete Verluste des Kreditportfolios gebildet, die aus möglichen Verlustereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren. Deren Höhe basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des erwarteten Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls. Das Länderrisiko in Form von Transfer- bzw. Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Wertpapiere

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Die Einschätzung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird auf Basis der Ratingeinstufung der LBBW vollzogen. Dabei wird unterschieden nach Eigenkapitalinstrumenten, ABS-Verbriefungen und übrigen Wertpapieren. Primärer Grund für eine dauerhafte Wertminderung ist ein eingetretenes Trigger-Event, wie z. B. Zins- oder Tilgungsausfall.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Das wirtschaftliche Eigentum bei Wertpapierleihegeschäften geht nicht auf den Entleihenden über und daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 Satz 1 HGB).

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Bilanzielle Produkte sowie derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent-Price-Verification-Prozesses (IPV) validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zehn Tage Haltedauer, 99,0% Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value at Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in dem Bilanzposten »Handelsaktiva«.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) 15 Mio. EUR zum 31. Dezember 2018 (2017: 21 Mio. EUR).

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung dem Vorsichtsprinzip folgend etwaigen verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Die Zuführung zu dem Sonderposten ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB der Höhe nach begrenzt. Für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte hieraus keine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbestands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordert Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Managements, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Derivate/ Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes-Modell, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/ Dividenden-Futures ²	Black-Scholes-Modell, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolas, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifizierte Black-Scholes-Modell)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifizierte Black-Scholes-Modell)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread

¹ Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.

² Die Bewertungsmodelle für Aktienderivate beziehen sich sowohl auf OTC als auch auf börsengehandelte Derivate.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von anderen Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Betracht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden durch das Risikocontrolling ermittelt und in einer Valuation Adjustment Policy dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen u. a. Bewertungsanpassungen für das Kreditrisiko des Kontrahenten (Credit Valuation Adjustment, CVA) und des eigenen Kreditrisikos (Debit Valuation Adjustment, DVA) bei OTC-Derivaten sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen (Glattstellungskosten). Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) zur Berücksichtigung von Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, welche u. a. bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Zins- und Kreditderivaten auftreten können. Unterschiedsbeträge zwischen dem durch das Modell gerechneten Preis und dem gehandelten Preis am Transaktionstag werden als Day 1 P&L Valuation Adjustment für Geschäfte, die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) als Level 3 kategorisiert sind, berücksichtigt. Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von EONIA-Sätzen.

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW RS HFA 22 von den Grundgeschäften abgespalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sog. strukturierte Finanzinstrumente) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten nicht dargestellt. Ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen.

Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (z.B. Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon Payments vereinbart sein. Darüber hinaus hat die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität bzw. das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die LBBW (Bank) ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateralvereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über zentrale Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikoübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme IDW RS BFA 1 werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand, die von der LBBW als Sicherungsnehmer eingegangen wurden, werden dann als erhaltene Kreditsicherheit behandelt, wenn ein dokumentierter Sicherungszweck mit Bezug auf ein anderes, kreditrisikobehaftetes Geschäft vorliegt und die Derivate objektiv zur Risikominderung geeignet sind. Als erhaltene Kreditsicherheit werden diese Kreditderivate analog zu erhaltenen Bürgschaften nicht bilanziell erfasst, sondern in der Ermittlung der notwendigen Risikovorsorge für das gesicherte Geschäft berücksichtigt.

Kreditderivate, die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht markt bewertet. Voraussetzung ist die Durchhalteabsicht und, dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können. Für Kreditderivate, bei denen keine Halteabsicht besteht, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – ggf. nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der LBBW (Bank) sind dem zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zu entnehmen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Verkaufsgewinne bzw. -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 Satz 2 HGB im »Sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand« erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel »Aufstellung des Anteilsbesitzes« verwiesen.

Der Wert von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Ertragswert bzw. Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern notwendig, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach Einschätzung der LBBW (Bank) der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 Satz 3 RechKredV ausgewiesen.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Richttafeln 2018 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln 2018, bewertet. Es wurden die bisher verwendeten »Heubeck-Richttafeln 2005« durch die im Jahr 2018 veröffentlichten »Heubeck-Richttafeln 2018 G« ersetzt. Aus dieser Aktualisierung der Heubeck-Richttafeln resultiert eine Erhöhung der Pensions- und Beihilferückstellungen um 24 Mio. EUR.

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung ist die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete zehnjährige Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB liegt bei 3,21%, wohingegen der siebenjährige Durchschnittszinssatz bei 2,32% liegt. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen liegen bei 1,85%, zuzüglich eines Karrieretrends von 0,50%, der bis zu einem Alter von 50 Jahren zugrunde gelegt wird. Weiterhin werden eine künftige jährliche Rentensteigerung von 1,70% sowie eine unternehmensspezifische Fluktuation von 4,00% unterstellt.

Der nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag von einem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu einem Ansatz basierend auf zehn Geschäftsjahren beträgt 279 Mio. EUR.

Nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) kann der Zuführungsbetrag der Pensionsrückstellungen infolge der BilMoG-Erstanwendung über 15 Jahre verteilt werden. Die LBBW (Bank) hat dieses Wahlrecht in Anspruch genommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr 26 Mio. EUR (1/15) den Pensionsrückstellungen ergebniswirksam zugeführt. Der verbleibende Restbetrag beläuft sich auf 159 Mio. EUR und muss jährlich mindestens in Höhe von 26 Mio. EUR bis zum 31. Dezember 2024 zugeführt werden.

Für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2016 gibt es eine fondsgebundene Zusage (LBBW VorsorgeFonds Plus), deren Kapitalanlage über ein Lebenszyklusmodell durch einen »Contractual Trust Arrangement« (CTA) erfolgt. Für Beschäftigte aus dem Kapitalkontenplan 2000 und 2005 mit Eintrittsdatum vor dem 1. Januar 2017 tritt die neue Regelung mit Wirkung zum 1. Januar 2026 in Kraft. Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des dazugehörigen Fonds, sofern dieser den garantierten Mindestwert überschreitet. Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 5 Mio. EUR. Für die Verpflichtung aus dem LBBW VorsorgeFonds Plus in Höhe von 4 Mio. EUR besteht Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 4 Mio. EUR. Die Verpflichtung für den LBBW VorsorgeFonds Plus wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet.

Für die Verpflichtung von Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitverträgen besteht zum Jahresabschluss 2018 ein Deckungsvermögen in Höhe von 18 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2018. Die Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitverträgen wurde mit dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Für die Verpflichtung aus dem LBBW-FlexiWertkonto in Höhe von 74 Mio. EUR besteht zum 31. Dezember 2018 Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 64 Mio. EUR. Die Anschaffungskosten betragen 61 Mio. EUR. Die Verpflichtung für das FlexiWertkonto wurde mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen verrechnet. Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. EUR (Zuwachs der Verpflichtung im Jahr 2018) wurden mit Erträgen in Höhe von 6 Mio. EUR (Zuwachs des Deckungsvermögens im Jahr 2018) verrechnet.

Die nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierten mittelbaren Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2018 309 Mio. EUR.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten siebenjährigen Durchschnittszinssatz diskontiert.

Vom Beibehaltungswahlrecht der Rückstellungen im Rahmen der BilMoG-Umstellungsbilanz nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Die Höhe der Überdeckung beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 1 Mio. EUR.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften (»Refinanzierungsverbund«). Dementsprechend steuert die LBBW (Bank) die Zinsmarge bzw. die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine ggf. erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1, 2. Alternative HGB (»Drohverlustrückstellung«) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch. In die Ermittlung eines eventuellen Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten miteinzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichten Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3).

Die LBBW (Bank) hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken und Währungsrisiken.

Nachfolgend beschriebene Methoden der Effektivitätsmessung kommen zum Einsatz: Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt für Zwecke der Überprüfung, dass sich für Grund- und Sicherungsgeschäft die abgesicherten Risiken ausgleichen, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich bzw. die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der »Dollar-Offset-Methode«. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (z.B. Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer eventuellen Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften werden im Rahmen der »Einfrierungsmethode« bilanziell für den effektiven Teil verrechnet und nur eine evtl. Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sog. Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel »Marktpreisrisiken« im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) zum Jahresabschluss 2018 verwiesen.

Währungsumrechnung

Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung wird aus der bankinternen FX-Policy abgeleitet. Währungsrisiken, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, werden grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert. Entsprechend werden Aufwendungen bzw. Erträge daraus letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven bzw. negativen Marktwerte in den Handelsaktiva bzw. Handelspassiva.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag bzw. Zinsaufwand gezeigt.

Latente Steuern

Für sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebende Aktivüberhänge besteht ein Aktivierungswahlrecht, für Passivüberhänge eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz insbesondere bei Sachanlagen, immateriellen Anlagewerten und Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie dem steuerlichen abweichenden Ansatz bei Rückstellungen (insbesondere Pensionsrückstellungen) und sonstigen Passiva, Finanzanlagen, Forderungen an Kunden und sonstigen Aktiva verrechnet.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,83% abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,70% verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 12,00% und 29,69% bewegt.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen - Forderungen und Schuldverschreibungen

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen und Schuldverschreibungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	44.776	45.522
darunter an verbundene Unternehmen	54	45
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.154	1.771
darunter an angeschlossene Sparkassen	24.087	20.641
Forderungen an Kunden	109.734	102.886
darunter an verbundene Unternehmen	3.893	3.422
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	264	247
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.006	22.462
darunter von verbundenen Unternehmen	0	0
darunter von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

4. Fristengliederung der Forderungen und Schuldverschreibungen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Schuldverschreibungen (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	44.776	45.522
bis 3 Monate	15.664	18.917
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	7.703	5.653
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	12.389	11.735
mehr als 5 Jahre	9.019	9.218
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
Forderungen an Kunden	109.734	102.886
bis 3 Monate	22.734	15.741
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	13.859	11.556
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	38.880	38.476
mehr als 5 Jahre	34.262	37.114
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.006	22.462
davon im Folgejahr fällig	2.630	4.328

5. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	365	317
Forderungen an Kunden	153	164
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	399	94
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Handelsaktiva	73	44

6. Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 4.435 Mio. EUR (2017: 5.430 Mio. EUR).

7. Wertpapiere und Beteiligungen

Die untenstehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	21.006	22.462
davon börsennotiert	19.061	19.719
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	1.600	1.741
Zeitwert	1.382	1.564
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsenfähig	164	108
davon börsennotiert	28	0
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Beteiligungen		
börsenfähig	429	435
davon börsennotiert	423	423
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen		
börsenfähig	10	10
davon börsennotiert	0	0
unterlassene Abschreibung wg. nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	0	0
Zeitwert	0	0

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikro-gesicherten Geschäften infolge der sog. Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel »Bewertungseinheiten«). Wären die Buchwertanpassungen erfolgt, würden sich die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere um 88 Mio. EUR (2017: 119 Mio. EUR) verringern.

8. Anteile an Investmentvermögen

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds bzw. den zur Verfügung gestellten Marktwerten bei Spezialfonds ermittelt.

Mio. EUR

Anlageziel	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplanmäßige Abschreibung
Aktienfonds	BL - Equities Dividend	8	0	0	ja	Nein
Aktienfonds	FP Shenkman-Hansa Hgh Yld FdRegistered S	38	0	0	ja	Nein
Aktienfonds	LBBW Global Equity	12	0	0	ja	Nein
Aktienfonds	Market Access -iST.MUTB Ja.Q.150 I.U.ETF	19	0	0	Ja	Nein
Beteiligungsfonds – geschlossene Fondsbeteiligungen	F&C European Cap.Partn.B L.P. 1	13	- 15	0	Nein	Nein
Gemischte Fonds	LBBW Multi Global Plus	9	0	0	ja	Nein
Gemischte Fonds	SSKM Invest	15	0	0	ja	Nein
Immobilienfonds	Germany Diversified Core+	58	0	0	ja	Nein
Rentenfonds	IPAM RentenWachstum Inhaber-Anteile	3	0	0	ja	Nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP 1	197	120	10	ja	Nein
Rentenfonds	PIMCO GL INV.-Gl.Inv.Gr.CreditReg.Acc.Sh	100	0	0	ja	Nein
		472	105	10		

1 Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset-linked-Note, d. h., die Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

9. Handelsbestand

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelspassiva	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Derivative Finanzinstrumente	8.596	8.511	7.164	6.575
Forderungen/Verbindlichkeiten	4.228	3.553	1.687	7.461
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.529	7.461	5.681	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.087	1.902	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände/Sonstige Verbindlichkeiten	13	3	1.102	0
	20.453	21.429	15.634	14.036

10. Derivate

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 und 20 HGB i.V.m. § 36 RechKredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2,3,4}		Negativer Marktwert ^{1,2,3,4}	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zinsswaps	1.383.577	1.163.272	5.703	6.110	3.408	3.617
FRAs	374.091	6.550	0	0	1	2
Zinsoptionen	73.204	76.316	406	348	484	437
Käufe	29.346	31.410	267	250	70	57
Verkäufe	43.858	44.906	140	98	414	380
Caps, Floors, Collars	31.180	30.026	61	51	44	45
Sonstige Zinskontrakte	1.933	1.772	0	9	90	60
Börsengehandelte Zinsprodukte	43.192	55.967	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	1.907.177	1.333.903	6.170	6.518	4.028	4.161
Devisentermingeschäfte	217.203	184.139	852	1.172	1.083	980
Zins-/Währungsswaps	30.022	24.000	222	262	144	340
Devisenoptionen	10.705	9.091	24	30	48	97
Käufe	5.197	4.440	24	30	0	0
Verkäufe	5.508	4.651	0	0	47	97
Währungsrisiken - insgesamt	257.931	217.230	1.099	1.464	1.274	1.417
Aktienoptionen	1.948	1.173	-6	26	3	6
Käufe	979	539	-6	26	0	22
Verkäufe	970	634	0	0	3	-16
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	19.048	20.535	644	529	1.600	742
Commodities	2.643	2.313	69	68	64	78
davon börsengehandelt	1.585	1.317	39	63	53	37
Sonstige Aktienderivate	762	1.248	110	13	116	18
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	24.403	25.270	816	636	1.783	844
Kreditderivate - Sicherungsgeber	5.770	6.859	13	28	4	0
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	4.435	4.314	6	-136	119	152
Kreditderivate	10.205	11.173	20	-107	123	152
Risiken - insgesamt	2.199.716	1.587.576	8.105	8.511	7.208	6.575

1 Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price-).

2 Für Geschäfte, die auf Basis von Rahmenverträgen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen, geschlossen wurden, erfolgt eine Nettodarstellung der Marktwerte. Die Nettodarstellung umfasst den Marktwert der Derivate und der Sicherheitsleistung.

3 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

4 In den Marktwerten der Handelsbuch-Derivate sind die Bewertungsspitzen aus internen Derivaten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte - Produktgliederung - nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1,2}		Negativer Marktwert ^{1,2}	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zinsswaps	366.672	234.005	612	878	966	1.810
FRAs	0	50	0	0	0	0
Zinsoptionen	1.916	2.135	31	57	1	0
Käufe	785	959	31	59	0	0
Verkäufe	1.131	1.176	0	-2	1	0
Sonstige Zinskontrakte	225	587	0	1	1	0
Börsengehandelte Zinsprodukte	50.309	105.172	0	0	0	0
Caps, Floors, Collars	0	0	0	0	0	0
Zinsrisiken - insgesamt	419.122	341.949	643	936	968	1.811
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	-23	0
Zins-/Währungsswaps	2.019	3.024	45	83	13	-2
Währungsrisiken - insgesamt	2.019	3.024	45	83	-10	-1
Aktienoptionen	288	0	6	2	7	35
Käufe	103	0	6	2	0	0
Verkäufe	185	0	0	0	7	35
Sonstige Aktienderivate	0	24	0	0	0	0
Aktien- und sonstige Preisrisiken - insgesamt	288	24	6	2	7	35
Kreditderivate - Sicherungsgeber	26	32	0	-5	0	0
Kreditderivate - Sicherungsnehmer	2.749	3.486	6	138	94	134
Kreditderivate	2.775	3.519	6	133	94	134
Risiken - insgesamt	424.204	348.516	700	1.154	1.059	1.979

1 Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price).

2 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die vorab genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel »Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden«.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den »Sonstigen Vermögensgegenständen« bzw. »Sonstigen Verbindlichkeiten« verwiesen.

Sicherungsgebergeschäfte in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands sind im Posten »Eventualverbindlichkeiten«, Unterposten b) »Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen« enthalten. Im Berichtsjahr ist kein Bestand aus Sicherungsgebergeschäften in Kreditderivaten des Nichthandelsbestands vorhanden (2017: nominal 0 Mio. EUR).

Derivative Geschäfte - Fristengliederung (nach Restlaufzeiten)

Nominalwerte

Mio. EUR	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt
Zinsrisiken					
31.12.2018	205.106	626.764	767.994	726.433	2.326.297
31.12.2017	196.847	261.585	633.720	583.700	1.675.852
Währungsrisiken					
31.12.2018	160.587	57.072	33.317	8.974	259.950
31.12.2017	138.280	39.334	33.875	8.764	220.253
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
31.12.2018	3.265	7.293	13.590	543	24.691
31.12.2017	4.362	8.092	11.938	903	25.294
Kreditderivate					
31.12.2018	867	2.301	8.061	1.751	12.980
31.12.2017	1.341	3.074	8.384	1.893	14.692
Risiken - insgesamt					
31.12.2018	369.826	693.430	822.962	737.701	2.623.918
31.12.2017	340.830	312.084	687.917	595.260	1.936.091

Derivative Geschäfte - Kontrahentengliederung

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹		Negativer Marktwert ¹	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Banken in der OECD	1.206.641	738.118	3.791	4.620	5.784	5.974
Banken außerhalb der OECD	20.347	18.841	56	419	288	126
Öffentliche Stellen in der OECD	34.134	38.442	2.964	3.007	207	215
Sonstige Kontrahenten	1.362.797	1.140.690	1.994	1.619	1.988	2.238
Kontrahenten - insgesamt	2.623.918	1.936.091	8.806	9.666	8.267	8.553

¹ Inklusive Zinsabgrenzung (=Dirty Price-).

11. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 38,9 Mrd. EUR (2017: 73,2 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 46,6 Mrd. EUR (2017: 66,3 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 256a und § 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels »Derivate« enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

12. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Zuschreibungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen kumuliert	Abschreibungen und Wertberichtigungen im Geschäftsjahr	Zinsbegrenzung	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017
Beteiligungen	862	12	-48	0	1	-202	-4	0	625	631
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.846	3	-43	0	21	-166	-8	0	1.639	1.667
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.136	16	-230	0	1	-22	0	21	1.922	2.144
Immaterielle Anlagewerte	782	42	-18	0	0	-607	-64	0	199	221
Grundstücke und Bauten	1.069	13	-9	0	1	-316	-22	0	757	772
davon: Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	986	13	-8	0	0	-254	-21	0	737	751
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340	7	-12	0	0	-260	-9	0	74	78
Summe Anlagevermögen	7.035	93	-360	0	24	-1.573	-107	21	5.216	5.513

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2018 entfallen vollständig auf aktivierte, selbst geschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände. Der Bestand an selbst geschaffenen, immateriellen Vermögensgegenständen beträgt 33 Mio. EUR (2017: 20 Mio. EUR).

13. Treuhandgeschäfte

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Treuhandvermögen	356	433
Forderungen an Kreditinstitute	267	318
Forderungen an Kunden	88	113
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	2
Treuhandverbindlichkeiten	356	433
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355	431
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2	2

14. Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den »Sonstigen Vermögensgegenständen« der LBBW (Bank) sind Margins und Optionsprämien in Höhe von 884 Mio. EUR (2017: 800 Mio. EUR), Sonstige Vermögensgegenstände an verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 137 Mio. EUR (2017: 130 Mio. EUR) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 152 Mio. EUR (2017: 118 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung.

Die Steuererstattungsansprüche im Inland umfassen im Wesentlichen Ertragsteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre in Höhe von 67 Mio. EUR (2017: 58 Mio. EUR), Ansprüche des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 29 Mio. EUR (2017: 15 Mio. EUR) sowie sonstige Steuerforderungen in Höhe von 54 Mio. EUR (2017: 40 Mio. EUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zinsforderungen und Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem inländischen Finanzamt zusammen.

Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der LBBW (Bank) in Höhe von 24 Mio. EUR (2017: 34 Mio. EUR) gegenüber.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.388	2.376
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	150	138
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 3 HGB	553	456
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.480	2.619
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 2 HGB	161	113

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind des Weiteren auf der Aktivseite mit 377 Mio. EUR (2017: 279 Mio. EUR) und auf der Passivseite mit 406 Mio. EUR (2017: 335 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen.

16. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen - Verbindlichkeiten

Folgende Bilanzposten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.033	58.813
darunter an verbundene Unternehmen	0	2
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	180	366
darunter an angeschlossene Sparkassen	4.327	4.616
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	83.162	79.567
darunter an verbundene Unternehmen	563	610
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	259	227
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.400	43.910
darunter an verbundene Unternehmen	0	0
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.797	4.328
darunter an verbundene Unternehmen	0	0
darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0

17. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	52.501	52.985
bis 3 Monate	12.392	14.632
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5.063	5.860
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	21.030	20.437
mehr als 5 Jahre	14.017	12.056
Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	70	580
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	24	25
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	45	340
mehr als 5 Jahre	0	215
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inkl. begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebene öffentliche Namenspfandbriefe	29.875	29.282
bis 3 Monate	9.900	10.255
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	7.897	8.848
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	7.199	4.642
mehr als 5 Jahre	4.879	5.537
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.400	43.910
a) Begebene Schuldverschreibungen	37.409	41.806
davon im Folgejahr fällig	11.208	13.981
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	4.991	2.104
bis 3 Monate	4.969	1.245
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	22	859
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

18. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.593	33.202
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.001	2.154
Handelspassiva	1.762	1.949
Eventualverbindlichkeiten	39	57
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	37.395	37.362

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Zu den wichtigsten Einzelposten der »Sonstigen Verbindlichkeiten« zählen Margins und Optionsprämien in Höhe von 726 Mio. EUR (2017: 623 Mio. EUR), Ausschüttungen auf Stille Einlagen in Höhe von 44 Mio. EUR (2017: 44 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern in Höhe von 38 Mio. EUR (2017: 40 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer- und Lohnsteuervoranmeldungen.

20. Bewertungseinheiten

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2018 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind.

Mio. EUR	Mikro-Hedge						
	Buchwert _{GG}	Negative Wertänderung			Positive Wertänderung		
		Wertänderung _{GG}	Wertänderung _{SG}	Verlustspitze	Wertänderung _{GG}	Wertänderung _{SG}	Gewinnspitze
Vermögensgegenstände							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	18.145	20	-21	-1	82	-81	1
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	515	97	-97	0	0	0	0
Schulden							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	-3.434	-8	8	0	-39	39	0
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	-6.898	-526	526	0	0	0	0
Schwebende Geschäfte							
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	-19	-114	114	0	0	0	0
Gesamt				-1			1
				Rückstellung Verlustspitze			Gewinnspitze

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Hieraus ergibt sich ein Anstieg sowohl der Gewinn- als auch der Verlustspitze in Höhe von 1 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2017.

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert.

21. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, USD, SGD und AUD aufgenommen. Im laufenden Jahr wurden 533 Mio. EUR emittiert.

Es bestehen drei nachrangige Verbindlichkeiten, deren Nominalbetrag jeweils 10 % des Gesamtpostens übersteigt.

Die Emission XS1246732249 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 3,625 % verzinst und ist im Jahr 2025 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens des Gläubigers oder der LBBW. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Die Emission XS1072249045 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,875% verzinst und ist im Jahr 2026 fällig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nur durch eine Kündigung der Verbindlichkeit durch die LBBW (Bank) entstehen. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Die Emission DE000LB1B2E5 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,875 % verzinst und ist im Jahr 2026 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens des Gläubigers oder der LBBW. Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden Nominalbeträge in Höhe von 289 Mio. EUR (2017: 53 Mio. EUR) fällig. Die letzten Nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 0,00% und 7,63%.

Das Nominalvolumen der Nachrangigen Verbindlichkeiten entspricht – mit Ausnahme von 46 Tsd. EUR – den Anforderungen des Artikels 63 CRR.

Für Nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von – 146 Mio. EUR (2017: – 135 Mio. EUR) entstanden.

22. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital besteht aus 28 Namensgenussrechten.

Die Rechte der Gläubiger gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (zwei Verträge) bzw. Bilanzverlust (26 Verträge) nach HGB entsteht oder dieser erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Genussrechtskapital noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurde das Genussrechtskapital in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten alle Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Sofern das Kapital wiederaufgefüllt worden ist, sehen die Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

23. Eigenkapital

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR	
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	14.427
- Rückzahlung von Stillen Einlagen	- 20
- Ausschüttung an Anteilseigner	- 173
+ Bilanzgewinn 2018	250
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	14.485

Die Rechte der Gläubiger von 49 Stillen Einlagen gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis bzw. Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden, sofern nicht anders formuliert, nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (43 Verträge) bzw. Bilanzverlust (sechs Verträge) nach HGB entsteht oder dieser erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Kapital Stiller Einlagen noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurden die Stillen Einlagen in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten 47 Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn nach HGB. Bei zwei Verträgen besteht das Recht auch noch vier Jahre nach Rückzahlung der Stillen Einlage. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen 21 Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor.

24. Posten unter dem Strich

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Eventualverbindlichkeiten	9.380	8.257
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	9.380	8.257

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantienehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Patronatserklärungen:

Für die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc, London, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

»Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen unabhängig von der Anteilsquote dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.«

Verpflichtung aus der Gewährträgerhaftung:

Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2001 entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main, sowie der ehemaligen LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe, zeitlich unbegrenzt.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung entstandenen Verbindlichkeiten folgender Kreditinstitute: ehemalige Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, und ehemalige LRP Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz.

Andere Verpflichtungen

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Andere Verpflichtungen	28.372	25.055
Unwiderrufliche Kreditzusagen	28.372	25.055

Innerhalb des Postens »Andere Verpflichtungen« sind folgende Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung für die Gesamtgeschäftstätigkeit: Gegenüber zwei Zweckgesellschaften, die Handels-, Leasing- und Bankforderungen ankaufen und verbriefen, wurden Liquiditätslinien zur Verfügung gestellt. Diese betragen zum Stichtag 2.953 Mio. EUR bzw. 530 Mio. EUR. Des Weiteren bestehen gegenüber einem zentralen Kontrahenten unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 1.056 Mio. EUR bzw. gegenüber einem inländischen Unternehmen eine Zusage in Höhe von 600 Mio. EUR.

Der Posten »Andere Verpflichtungen« besteht aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, den die Bank nicht widerrufen kann. Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

25. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestands ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der LBBW (Bank).

Aus Kapitalüberlassung und Kapitalaufnahme entstanden gegenläufige Effekte, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr - 223 Mio. EUR (2017: - 206 Mio. EUR) im Zinsertrag bzw. 213 Mio. EUR (2017: 180 Mio. EUR) im Zinsaufwand betragen.

Im Zinsergebnis sind aus sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von größer als zwölf Monaten Aufzinsungseffekte in Höhe von - 6 Mio. EUR (2017: - 19 Mio. EUR) sowie Abzinsungseffekte von 4 Mio. EUR (2017: 4 Mio. EUR) enthalten.

26. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- Sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich auf die unten stehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Bundesrepublik Deutschland	12.810	11.486
Europa (EU-Staaten ohne Deutschland)	277	242
Asien	187	106
Amerika	579	329
Gesamt	13.853	12.163

27. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapiergeschäften, (Treuhand-) Krediten, Bürgschaften und Garantien, den Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen.

28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Von den »Sonstigen betrieblichen Erträgen« entfallen 19 Mio. EUR (2017: 89 Mio. EUR) auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden sowie aus dem Verkauf von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden betragen 26 Mio. EUR (2017: 30 Mio. EUR). In Höhe von 23 Mio. EUR (2017: 24 Mio. EUR) kam es zu Erträgen aus Aufwandserstattungen durch Dritte sowie zur Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 32 Mio. EUR (2017: 28 Mio. EUR).

Die »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« bestehen größtenteils aus Rückstellungszuführungen in Höhe von - 37 Mio. EUR (2017: - 82 Mio. EUR), davon im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken. Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Sachaufwendungen in Höhe von - 12 Mio. EUR (2017: - 11 Mio. EUR) und Aufwendungen

für Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens in Höhe von – 14 Mio. EUR (2017: – 14 Mio. EUR). In Höhe von – 8 Mio. EUR (2017: – 9 Mio. EUR) sind Kantinenaufwendungen zu verzeichnen.

29. Abschlussprüferhonorar

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Landesbank Baden-Württemberg sowie deren beherrschte Unternehmen.

Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses des Mutterunternehmens sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie projektbegleitende Prüfungen IT-gestützter rechnungslegungsbezogener Systeme und projektbegleitende Prüfungen zur Einführung von neuen rechnungslegungsbezogenen Standards.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen die Erteilung von Comfort Lettern sowie gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie z.B. die Prüfung nach § 16j Abs. 2 S. 2 Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz (FinDAG), die Prüfung nach § 36 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 68 Abs. 7 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und die Prüfung für die Beitragsbemessung für das als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppen nach § 5 Abs. 1 Einlagensicherungsgesetz (EinSiG).

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen.

Sonstige Leistungen beinhalten Tätigkeiten zur Qualitätssicherung sowie Schulungen.

30. Außerordentliches Ergebnis

Das negative Außerordentliche Ergebnis in Höhe von – 35 Mio. EUR (2017: – 65 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 6 Mio. EUR (2017: 4 Mio. EUR) und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von – 41 Mio. EUR (2017: – 69 Mio. EUR) zusammen.

Die außerordentlichen Erträge beinhalten vor allem Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 2 Mio. EUR (2017: 3 Mio. EUR). Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich nahezu ausschließlich aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen aus der BilMoG-Umstellung in Höhe von – 26 Mio. EUR (2017: – 26 Mio. EUR) sowie der Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von – 15 Mio. EUR (2017: – 42 Mio. EUR) zusammen.

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der periodische Steueraufwand in Höhe von – 33 Mio. EUR (2017: – 50 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steueraufwand in Höhe von – 76 Mio. EUR (2017: Aufwand – 13 Mio. EUR), der insbesondere auf eine Nachzahlung für potenzielle Steuerbelastungen zurückzuführen ist.–

Insgesamt ist ein Steueraufwand in Höhe von – 110 Mio. EUR (2017: – 63 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

32. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 562 Mio. EUR (2017: 567 Mio. EUR); davon entfallen 383 Mio. EUR (2017: 403 Mio. EUR) auf Nachschusspflichten bei zentralen Kontrahenten. Vom Gesamtbetrag entfallen 32 Mio. EUR (2017: 32 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen, z.B. im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG, auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Zudem hat sich die LBBW nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds dazu verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstituten entstehen.

Zudem bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträgen in Höhe von 229 Mio. EUR (2017: 223 Mio. EUR), dabei entfallen 4 Mio. EUR (2017: 2 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

33. Ausschüttungssperre

Die Landesbank Baden-Württemberg hat im Geschäftsjahr 2018 ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 312 Mio. EUR (2017: 266 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen, wobei 279 Mio. EUR (2017: 246 Mio. EUR) auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB und 33 Mio. EUR (2017: 20 Mio. EUR) auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände entfallen. Die in § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen die ausschüttungsgesperrten Beträge deutlich übersteigen.

34. Zweckgebundene Mittel

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden sind zweckgebundene Mittel aus dem Förderkreditgeschäft (Weiterleitungsdarlehen) in Höhe von 26.942 Mio. EUR (2017: 25.604 Mio. EUR) enthalten.

35. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft

Die untenstehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	7.546	8.718
Zur Deckung bestimmte Aktiva	12.822	12.876
Forderungen an Kreditinstitute	1.222	1.196
Forderungen an Kunden	11.104	11.132
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	496	546
Treuhandvermögen	0	2
Überdeckung	5.276	4.158
Emittierte Hypothekendarlehen nach ÖPG und PfandBG	11.011	10.577
Zur Deckung bestimmte Aktiva	15.382	14.238
Forderungen an Kreditinstitute	18	19
Forderungen an Kunden	14.258	12.947
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.106	1.273
Überdeckung	4.371	3.661

36. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG

A) Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe gemäß § 28 PfandBG

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Deckungsmasse für öffentliche Pfandbriefe		
Nennwert	12.822	12.876
Anteil festverz. Deckungsmasse in %	74	78
Barwert	14.806	15.007
Risikobarwert ¹	13.118	13.251
Umlauf an öffentlichen Pfandbriefen		
Nennwert	7.546	8.718
Anteil festverz. Pfandbriefe in %	94	93
Barwert	8.460	9.767
Risikobarwert ¹	7.682	8.831
Überdeckung		
Nennwert	5.277	4.158
Barwert	6.346	5.240
Nettobarwert in CHF	18	0
Nettobarwert in GBP	0	0
Nettobarwert in JPY	0	-37
Nettobarwert in USD	-584	-499
Risikobarwert ¹	5.437	4.420
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	5.277	4.158
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	70	48
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	6.346	5.240
in % des umlaufenden Volumens an öffentlichen Pfandbriefen	75	54
Weitere Deckungswerte	0	0
Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	0	0

1 Berechnung gemäß dem statischen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBarwertV.

2 Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

Struktur der umlaufenden öffentlichen Pfandbriefe und Deckungsmassen

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 1,5 Jahre	>1,5 Jahre bis 2 Jahre	>2 Jahre bis 3 Jahre	>3 Jahre bis 4 Jahre	>4 Jahre bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	>10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2018	748	700	498	610	922	1.470	768	4.642	2.464	12.822
31.12.2017	945	761	588	646	931	885	1.358	3.850	2.912	12.876
Umlaufende öffentliche Pfandbriefe²										
31.12.2018	764	259	847	235	860	928	332	2.470	852	7.546
31.12.2017	436	756	813	259	1.051	860	917	2.476	1.150	8.718

1 Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.

2 Angegeben werden die Laufzeiten der Pfandbriefe.

Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Höhe

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
bis 10 Mio. EUR	2.886	2.983
über 10 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	3.372	3.267
über 100 Mio. EUR	6.565	6.626
Gesamt	12.823	12.876

Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Land und Art

31.12.2018 Mio. EUR	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Exportkredit- förderung
	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet		
Belgien	0	11	0	0	0	0	0	0	11	11
Deutschland	0	1.750	2.305	93	2.909	1.288	3.684	57	12.085	1.749
Dänemark	0	131	0	0	0	0	0	0	131	131
EU-Institutionen	0	110	0	0	0	0	0	0	110	0
Großbritannien	0	15	0	0	0	0	0	0	15	15
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Luxemburg	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Österreich	13	42	38	0	0	0	0	0	93	42
Polen	17	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Schweden	0	100	0	0	0	0	0	0	100	100
Schweiz	0	95	0	0	0	0	0	0	95	95
Spanien	0	0	77	0	0	0	0	0	77	0
Tschechien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
USA	0	45	21	0	0	0	0	0	66	45
Gesamt	30	2.300	2.441	93	2.931	1.288	3.684	57	12.823	2.189

¹ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 94 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 894 Mio. EUR.

31.12.2017	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Exportkredit- förderung
	Mio. EUR	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet	gewähr- leistet	geschuldet		
Belgien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Deutschland	0	1.332	2.858	17	2.998	1.282	3.802	105	12.394	1.331
Dänemark	0	106	0	0	0	0	0	0	106	106
EU-Institutionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großbritannien	0	20	0	0	0	0	0	0	20	20
Italien	0	0	0	0	22	0	0	0	22	0
Luxemburg	0	3	0	0	0	0	0	0	3	3
Österreich	13	43	41	0	0	0	0	0	97	43
Polen	17	0	0	0	0	0	0	0	17	0
Schweden	0	11	0	0	0	0	0	0	11	11
Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spanien	0	0	105	0	0	0	0	0	105	0
Tschechien	15	0	0	0	0	0	0	0	15	0
USA	0	63	23	0	0	0	0	0	86	63
Gesamt	45	1.578	3.027	17	3.020	1.282	3.802	105	12.876	1.577

¹ Die Position beinhaltet Sparkassen und Landesbanken mit Gewährträgerhaftung in Höhe von 112 Mio. EUR und die Förderbanken in Höhe von 899 Mio. EUR.

Weitere Angaben

Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

B) Transparenzvorschriften für Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Deckungsmasse für Hypothekendarlehen		
Nennwert	15.382	14.238
Anteil festverz. Deckungsmasse in %	79	80
Barwert	16.556	15.313
Risikobarwert ¹	14.776	14.178
Umlauf an Hypothekendarlehen		
Nennwert	11.011	10.577
Anteil festverz. Darlehen in %	90	97
Barwert	11.190	10.759
Risikobarwert ¹	10.215	10.247
Überdeckung		
Nennwert	4.371	3.661
Barwert	5.367	4.554
Nettobarwert in CHF	28	30
Nettobarwert in GBP	480	1.055
Nettobarwert in JPY	1	1
Nettobarwert in USD	587	-256
Risikobarwert ¹	4.560	3.931
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Nennwert ²	4.371	3.661
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	40	35
Überdeckung/Anteil zum Umlauf - Barwert ²	5.367	4.554
in % des umlaufenden Volumens an Hypothekendarlehen	48	42
Weitere Deckungswerte		
Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	1.106	1.273
Deutschland	996	1.053
EU-Institutionen	100	210
Italien	10	10
Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	0	0

1 Berechnung gemäß dem statischen Ansatz nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 6 Abs. 2 PfandBG.
 2 Anwendung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells für EU und EWR-Staaten.

Struktur der umlaufenden Hypothekendarlehen und Deckungsmassen

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	>1 Jahr bis 1,5 Jahre	>1,5 Jahre bis 2 Jahre	>2 Jahre bis 3 Jahre	>3 Jahre bis 4 Jahre	>4 Jahre bis 5 Jahre	>5 Jahre bis 10 Jahre	>10 Jahre	Gesamt
Deckungsmasse¹										
31.12.2018	987	904	644	1.289	2.206	1.796	932	5.833	791	15.382
31.12.2017	1.108	1.439	525	999	1.747	1.838	1.439	4.489	654	14.238
Umlaufende Hypothekendarlehen²										
31.12.2018	1.515	149	818	918	2.232	1.333	717	3.297	32	11.011
31.12.2017	1.730	428	1.492	149	1.735	1.169	1.333	2.510	31	10.577

1 Angegeben werden die Zinsbindungsfristen bei festverzinslichen Darlehen und die Margenbindungsfristen bei variabel verzinslichen Darlehen.
 2 Angegeben werden die Laufzeiten der Darlehen.

Gesamtnennwert der Ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Höhe

Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
bis 300 Tsd. EUR	3.127	3.574
über 300 Tsd. EUR bis 1 Mio. EUR	692	760
über 1 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	2.651	2.683
über 10 Mio. EUR	7.806	5.948
Gesamt	14.276	12.965

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Nutzungsart/Land

31.12.2018

Mio. EUR	Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Groß- britannien	Gesamt
Wohnungen	1.139	0	0	0	0	0	1.139
Ein- und Zweifamilienhäuser	1.757	0	0	0	0	0	1.757
Mehrfamilienhäuser	3.409	0	0	0	119	0	3.528
Bürogebäude	2.262	70	113	25	705	1.054	4.229
Handelsgebäude	1.195	0	0	0	90	15	1.300
Industriegebäude	809	0	0	0	0	19	828
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1.053	0	0	0	181	212	1.447
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	30	3	0	0	0	0	33
Bauplätze	15	0	0	0	0	0	15
Gesamt	11.669	73	113	25	1.095	1.300	14.276

31.12.2017

Mio. EUR	Deutschland	Niederlande	Frankreich	Belgien	USA	Groß- britannien	Gesamt
Wohnungen	1.247	0	0	0	0	0	1.247
Einfamilienhäuser	2.006	0	0	0	0	0	2.006
Mehrfamilienhäuser (inkl. Zweifamilienhäuser)	3.052	0	0	0	0	0	3.052
Bürogebäude	1.864	33	70	25	544	811	3.347
Handelsgebäude	1.154	0	0	0	94	15	1.263
Industriegebäude	733	0	0	0	0	19	752
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	774	0	0	0	263	214	1.251
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	21	0	0	0	0	0	21
Bauplätze	26	0	0	0	0	0	26
Gesamt	10.877	33	70	25	901	1.059	12.965

Weitere Angaben

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der ordentlichen Deckung betrug 5,5 Jahre (2017: 5,8 Jahre), während der gewichtete Beleihungsauslauf bei 55 % (2017: 54 %) lag.

Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 waren Leistungen zu verzeichnen, die mindestens 90 Tage Rückstand aufwiesen.

Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt oder Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Geschäftsjahr 2017 waren rückständige Zinsen zu verzeichnen.

37. Gesamtbezüge der Organe

Im Jahr 2018 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 6 Mio. EUR (2017: 7 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2018 13 Mio. EUR (2017: 11 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2018 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2017: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden in Höhe von 139 Mio. EUR (2017: 124 Mio. EUR).

38. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) bzw. deren Vorgängerinstitute

Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 3 Mio. EUR (2017: 3 Mio. EUR), wovon 2 Mio. EUR (2017: 1 Mio. EUR) auf den Vorstand entfallen.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands wurden 2018 wie auch 2017 nicht gewährt. Auch Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag keine gewährt.

39. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018			2017		
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	3.842	4.277	8.119	4.021	4.471	8.492
Leitende Angestellte	231	34	265	231	28	259
Übrige Angestellte	3.611	4.243	7.854	3.790	4.443	8.233
Ausländische Niederlassungen	104	80	184	103	78	181
Leitende Angestellte	4	0	4	2	0	2
Übrige Angestellte	100	80	180	101	78	179
Repräsentanten	16	17	32	18	15	33
Leitende Angestellte	2	0	2	2	0	2
Übrige Angestellte	14	17	31	17	15	31
Summe LBBW (Bank)	3.962	4.373	8.335	4.142	4.564	8.706
Nachrichtlich:						
Auszubildende ¹	176	82	258	188	103	291

¹ Inklusive DH-Studenten

40. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
1. Tochterunternehmen							
a. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
1	ALVG Anlagenvermietung GmbH ^{1,6,21,32}	Stuttgart	100,00		EUR	19.000,00	0,00
2	Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ²¹	Stuttgart	66,67		EUR	38.623,47	2.627,30
3	Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart Aktiengesellschaft ^{1,6,21}	Stuttgart	98,47		EUR	4.452,44	0,00
4	Bauwerk-Stuttgart GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 599,66	- 9,46
5	Berlin Lützowstraße GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	60,00		EUR	28,94	22,94
6	BW-Immobilien GmbH ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	4.002,59	1.281,46
7	Carnotstr. 5 - 7 Berlin GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 0,48	- 0,98
8	Carnotstr. 5 - 7 Berlin Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	24,79	- 0,21
9	Centro Alemán de Industria y Comercio de México S.de R.L.de C.V. ^{2,21}	México, Mexiko	100,00		MXN	- 13.207,90	2.289,20
10	Dritte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	0,00
11	Dritte LBBW US Real Estate GmbH ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	16.734,50	- 1.314,68
12	Eberhardstraße Stuttgart GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 4.059,72	392,97
13	Employrion Komplementär GmbH ^{1,18,31}	Weil	100,00		EUR	31,48	1,11
14	Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 - 62 mbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	94,84	94,90	EUR	- 3.391,68	- 4,94
15	Entwicklungsgesellschaft Umlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	94,90		EUR	- 2.197,73	- 4,86
16	Erste IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,18,31}	Weil	100,00		EUR	26,56	0,14
17	Erste Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	474,96	0,00
18	EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 7.748,34	11.247,80
19	EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^{1,21}	Stuttgart	94,80		EUR	35,18	- 1,17
20	FLANTIR PROPERTIES LIMITED ^{1,21}	Nicosia, Zypern	100,00		RUB	- 4.078,97	822,82
21	FOM / LEG Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Heidelberg	50,00		EUR	- 17,40	- 0,20
22	Fünfte Industriefhof Objekt-GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	575,02	0,00
23	German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{3,21}	Stuttgart	100,00		EUR	7.720,60	0,00
24	German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. ^{1,21}	Singapore, Singapur	100,00		SGD	17.835,35	2.368,55
25	Grunewaldstraße 61 - 62 GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	28,24	- 0,05
26	Heerdter Landstraße Düsseldorf GmbH & Co. KG ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
27	IMBW Capital & Consulting GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
28	Immobilienvermittlung BW GmbH ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	3.191,96	558,75
29	Industriefhof-Aktiengesellschaft ^{1,6,21}	Stuttgart	93,63		EUR	23.281,64	0,00
30	Kiesel Finance Management GmbH ^{1,21}	Baienfurt	90,00		EUR	40,03	2,10

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
31	Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^{1,21}	Mainz	100,00		EUR	2.039,14	8,40
32	Landesbank Baden-Württemberg Capital Markets Plc ^{3,21}	London, Großbritannien	100,00		EUR	950,00	- 23,00
33	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{3,21,32}	Stuttgart	100,00		EUR	34.335,66	12.760,78
34	LBBW Immobilien Asset Management GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	1.305,03	0,00
35	LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^{1,21}	München	93,98	94,00	EUR	- 5.248,74	67,17
36	LBBW Immobilien Capital GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2.210,13	- 7,41
37	LBBW Immobilien Development GmbH ^{1,4,6,21}	Stuttgart	94,90		EUR	15.394,95	0,00
38	LBBW Immobilien GmbH & Co. Beteiligung KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	32.701,53	945,86
39	LBBW Immobilien Investment Management GmbH ¹	Stuttgart	100,00			k. A.	k. A.
40	LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^{1,4,6,21,32}	Stuttgart	81,62		EUR	2.016,51	0,00
41	LBBW Immobilien Luxembourg S. A. ^{1,21}	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	- 76.252,36	- 13,05
42	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	94,90		EUR	3.303,97	0,00
43	LBBW Immobilien Management GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	375.694,37	0,00
44	LBBW Immobilien M_Eins Berlin GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	12,41	343,54
45	LBBW Immobilien Romania S.R.L. ^{1,21}	Bukarest, Rumänien	100,00		RON	- 35.044,29	- 925,85
46	LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG ^{1,4,21}	München	100,00		EUR	- 42.712,15	1.607,69
47	LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{5,21}	Stuttgart	100,00		EUR	402.050,54	0,00
48	LBBW Leasing GmbH i. L. ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	25.049,09	- 39,45
49	LBBW México ^{2,21}	México, Mexiko	100,00		MXN	4.175,88	1.654,21
50	LBBW Service GmbH ^{5,21}	Stuttgart	100,00		EUR	224,67	0,00
51	LBBW US Real Estate Investment LLC ¹⁰	Wilmington, USA	100,00		USD	61.567,19	3.015,38
52	LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	24.380,09	3.788,86
53	LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	6.439,87	1.024,90
54	LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	28,80	0,23
55	LOOP GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	131,71	- 16,04
56	Löwentor Stuttgart Komplementär GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	25,62	0,62
57	Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	70,00		EUR	4.235,00	- 233,88
58	LRP Capital GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	3.378,01	79,21
59	Lyoner Quartier GmbH & Co. KG ^{1,21}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 171,49	- 172,49
60	MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{21,32}	Koblenz	100,00		EUR	52.507,11	11.361,41

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
61	MKB Versicherungsdienst GmbH ^{1,6,21}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00
62	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,6,21,32}	Koblenz	100,00		EUR	21.000,00	0,00
63	MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1,6,21,32}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
64	Nagatino Property S.à.r.l. ^{1,21}	Luxembourg, Luxembourg	100,00		EUR	- 27.688,42	- 5,64
65	Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 78,65	146,31
66	Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	21,69	- 1,66
67	Pasing Projekt GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 23.993,22	- 4,52
68	Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1,21}	München	100,00		EUR	40,32	1,24
69	Projektgesellschaft SMK 69 mbH ^{1,21}	Eschborn	94,90		EUR	- 52,61	- 77,61
70	Rheinallee V GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 60,24	- 56,84
71	Rheinallee V Komplementär GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	25,22	0,15
72	Schlossgartenbau Objekt-GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	18.560,61	0,00
73	Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1,6,21}	Stuttgart	92,68		EUR	6.592,42	0,00
74	Schockenriedverwaltungs GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	27,63	0,35
75	SG Management GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	13.260,54	307,64
76	SGB – Hotel GmbH & Co. KG ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 1.565,90	- 95,50
77	Signaris GmbH ^{1,21}	Stuttgart	94,90		EUR	9.112,72	- 67,65
78	SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	575,54	386,44
79	SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	1.979,41	138,43
80	Süd Beteiligungen GmbH ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	173.371,62	11.026,63
81	Süd KB Sachsen GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	30.450,12	- 321,83
82	Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	50.772,82	502,35
83	SüdFactoring GmbH ^{3,5,21,32}	Stuttgart	100,00		EUR	70.000,00	0,00
84	Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	61.181,86	0,00
85	SüdLeasing Agrar GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	1.156,38	965,20
86	SüdLeasing GmbH ^{5,21,32}	Stuttgart	100,00		EUR	35.520,81	0,00
87	targens GmbH ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	5.108,57	1.739,62
88	Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1,4,21,31}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	41.819,70	3.542,51
89	Turtle 1. Verwaltungs-GmbH ^{1,21,31}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	68,35	- 1,26
90	Uhlandstraße 187 GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	30,52	0,95

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
91	Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft Sendlinger Straße mbH ^{1,4,21}	Stuttgart	100,00		EUR	- 1,38	- 5,63
92	Vierte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	1.176,78	0,00
93	zob Esslingen Grundbesitz GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	15,84	- 4,79
94	Zweite IMBW Capital & Consulting Komplementär GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	20,81	- 0,56
95	Zweite Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1,6,21}	Stuttgart	100,00		EUR	19.825,72	0,00
96	Zweite LBBW US Real Estate GmbH ²¹	Leipzig	100,00		EUR	48.195,85	3.158,37

b. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)

97	Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1,18}	Weil	35,00	50,00	EUR	8,00	- 158,17
98	Erste IMBW Capital & Consulting Objektgesellschaft mbH & Co. KG ^{1,18}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 34,14	0,00
99	FOM / LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1,21}	Heidelberg	50,00		EUR	- 8.941,54	- 9,37
100	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor- Center Rostock mbH & Co. KG ^{1,21}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 8.329,30	- 95,26
101	PALS Funding 2 LLC ^{21,31}	Dover, USA			USD	0,09	0,00
102	Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1,21}	Frankfurt am Main	49,00	50,00	EUR	- 37.679,68	3.540,99
103	Weinberg Capital Designated Activity Company ^{21,31}	Dublin, Irland			EUR	87,00	0,00
104	Weinberg Funding Ltd. ^{21,31}	St. Helier, Jersey, Großbritannien			EUR	3,60	0,00

2. Gemeinschaftsunternehmen, die at Equity bewertet werden

105	ARGE ParkQuartier Berg ^{1,21}	Stuttgart	50,00		EUR	234,94	238,05
106	Bad Kreuzbacher Entwicklungsgesellschaft mbH (BKEG) ^{1,21}	Bad Kreuznach	50,00		EUR	3.794,12	1.015,84
107	GIZS GmbH & Co. KG ²¹	Frankfurt am Main	33,33		EUR	14.923,96	- 12.039,23
108	OVG MK6 GmbH & Co. KG ^{1,4,21}	Berlin	49,60	50,00	EUR	4.658,75	17.542,49
109	OVG MK6 Komplementär GmbH ^{1,21}	Berlin	50,00		EUR	25,62	0,61
110	Parcul Banatului SRL ^{1,21}	Bukarest, Rumänien	50,00		RON	159,28	- 1.834,68
111	SGB - Hotel - Verwaltung GmbH ^{1,21}	Stuttgart	50,00		EUR	35,13	3,92

3. Assoziierte Unternehmen, die at Equity bewertet werden

112	Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1,18}	Weil	40,00	50,00	EUR	- 253,27	- 104,02
113	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²¹	Stuttgart	40,00		EUR	252.343,47	7.150,61
114	BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²¹	Stuttgart	40,00		EUR	9.713,79	845,31
115	EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG ^{1,21}	Heidelberg	33,33		EUR	6.194,04	1.228,02
116	Hypo Vorarlberg Bank AG ^{1,21,32}	Bregenz, Österreich	23,13		EUR	1.020.433,45	49.726,16

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung							
1. Tochterunternehmen							
a. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
117	Baden-Württembergische Equity Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	2.048,93	1.099,85
118	Berlin Lützowstraße Komplementär GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	27,68	- 1,21
119	DEBTVISION GmbH ¹	Stuttgart	80,00			k. A.	k. A.
120	German Centre for Industry and Trade Beijing Co., Ltd. ²¹	Beijing, China	100,00		CNY	5.199,22	1.279,54
121	Gmeinder Lokomotivenfabrik GmbH i. l. ^{1,11}	Mosbach	90,00		EUR	306,00	- 641,00
122	Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1,4,21}	Mannheim	100,00		EUR	1.928,54	880,41
123	Karin Mobilien-Leasing GmbH i. l. ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	0,00
124	KB Projekt GmbH ^{1,21}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	46,44	- 0,53
125	Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1,21,31}	Berlin	100,00		EUR	26,63	1,53
126	Laurus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i. l. ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	1.066,08	162,82
127	LBBW Dublin Management GmbH i. l. ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	136,26	- 9,65
128	LBBW Gastro Event GmbH ^{5,21}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
129	LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{5,21}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
130	LBBW REPRESENTAÇÃO LTDA. ^{2,21}	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	161,55	8,88
131	LBBW (Schweiz) AG ²¹	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	9.271,09	85,24
132	LEG Osiris 4 GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	29,20	- 1,80
133	LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. l. ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	1.597,95	- 44,77
134	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG ²¹	Erfurt	99,77	24,00	EUR	- 7.571,60	3.611,61
135	LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Polizei Nordhausen KG ¹⁸	Erfurt	100,00	15,00	EUR	- 5.209,73	614,84
136	LLC German Centre for Industry and Trade ²¹	Moscow, Russland	100,00		RUB	1.791,03	91,12
137	LUTEA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Flöha KG ²¹	Berlin	100,00	15,00	EUR	655,53	- 1,68
138	MDL Mitteldeutsche Leasing GmbH i. l. ^{1,13}	Leipzig	100,00		EUR	- 21.344,04	- 268,81
139	MLP Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	107,20	- 0,68
140	MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,6,21}	Koblenz	100,00		EUR	26,43	0,00
141	Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	4.318,93	- 116,30
142	Sachsen V.C. GmbH & Co. KG ^{1,21}	Leipzig	75,19		EUR	976,59	- 315,65
143	Sachsen V.C. Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1,21}	Leipzig	100,00		EUR	11,11	4,96

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
144	SachsenFonds International Equity Holding I GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	1.439,37	132,20
145	SachsenFonds International Equity I GmbH & Co. KG i. L. ^{1,21}	Leipzig	96,15		EUR	2.263,95	120,74
146	SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH ^{1,21}	Leipzig	100,00		EUR	216,16	112,10
147	SDD Holding GmbH i. L. ^{1,20}	Stuttgart	100,00		EUR	-3.357,73	-5,09
148	SL Bayern Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	67,93	4,15
149	SL Bremen Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	1.988,32	276,97
150	SL BW Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	39,64	-0,08
151	SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	607,46	3,31
152	SL Financial Services Corporation ²¹	North Salem, USA	100,00		USD	92,44	-110,33
153	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. Hafis KG ^{1,21,31}	Mannheim	0,00	51,00	EUR	1.998,75	-6,32
154	SL Operating Services GmbH i. L. ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	80,41	0,00
155	SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	509,04	-1,17
156	SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	91,56	0,00
157	SL Ventus GmbH & Co. KG ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	502,30	5,39
158	Städtische Pfandleihanstalt Stuttgart Aktiengesellschaft ²¹	Stuttgart	100,00		EUR	3.900,45	321,65
159	Süd Mobilien-Leasing GmbH ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
160	Süd Verwaltung Schweiz GmbH ²¹	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	51,05	6,50
161	SüdLeasing Finance-Holding GmbH i. L. ^{1,21}	Stuttgart	100,00		EUR	174,58	-0,43
162	Yankee Properties II LLC ³¹	Wilmington, USA	0,00	100,00		k. A.	k. A.
163	Yankee Properties LLC ¹⁶	New York, USA	100,00		USD	567,20	-23,02
164	Zenon Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	35,32	1,92
165	Zorilla Mobilien-Leasing GmbH i. L. ^{1,21}	Mannheim	100,00		EUR	33,79	8,40
166	Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ^{1,18}	München	100,00		EUR	39,65	1,78

b. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)

167	Germany Diversified Core+ ³¹	Stuttgart	0,00			k. A.	k. A.
168	Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A i. L. ¹⁴	Luxembourg, Luxemburg	100,00		EUR	5.897,89	-248,71
169	LBBW Global Equity ^{19,31}	Stuttgart			EUR	13.127,37	272,26
170	LBBW Multi Global Plus ³¹	Stuttgart				k. A.	k. A.
171	Platino S.A. i.L. ^{25,31}	Luxembourg, Luxemburg			EUR	1,67	1,24
172	SSKM Invest ³¹	Stuttgart				k. A.	k. A.
173	Weinberg Capital LLC ³¹	Wilmington, USA				k. A.	k. A.

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at Equity bewertet werden							
174	addfinity testa GmbH ^{1,18}	Hartha	49,85		EUR	3.302,60	539,73
175	EPSa Holding GmbH ^{1,21}	Saalfeld	45,00		EUR	2.844,92	2.205,13
176	German Centre for Industry and Trade India Holding-GmbH ^{1,21}	München	50,00		EUR	919,89	- 1.300,19
177	GIZS Verwaltungs-GmbH ²¹	Frankfurt am Main	33,33		EUR	17,53	7,42
178	LBBW Immobilien Verwaltung GmbH ^{1,21}	Stuttgart	50,00		EUR	59,46	1,12
179	SEALINK FUNDING DESIGNATED ACTIVITY COMPANY ^{18,31}	Dublin, Irland			EUR	-248.201,0 0	145.460,00
180	SHS Gesellschaft für Beteiligungen mbH & Co. Mittelstand KG ^{1,21}	Tübingen	75,02		EUR	3.728,67	- 85,49
3. Assoziiertes Unternehmen, die nicht at Equity bewertet werden							
181	AGVS Holding GmbH ^{1,21}	Villingen- Schwenningen	45,00		EUR	15.705,09	3.364,62
182	aIP Isarauen Verwaltungs GmbH i. L. ^{1,21}	Oberhaching	45,00		EUR	18,49	- 11,80
183	Cäcilienpark am Neckar GbR ^{1,21}	Heilbronn	33,33		EUR	324,00	24,00
184	Deharde GmbH ^{1,21}	Varel	39,47		EUR	9.660,63	594,10
185	DUO PLAST Holding GmbH ^{1,21}	Lauterbach	49,18		EUR	20.131,80	3.209,36
186	EURAMCO Immobilien GmbH ^{1,21}	Aschheim-Dornach	49,00		EUR	28,85	- 29,97
187	FABMATICS Holding GmbH ^{1,21}	Dresden	50,00		EUR	5.737,70	407,36
188	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 34, Wolfstor 2, Esslingen i. L. ^{1,16}	Stuttgart	30,39		EUR	9.348,49	405,61
189	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 36, Stuttgart/Leinfelden-Echterdingen ^{1,21}	Stuttgart	28,11		EUR	29.175,17	- 217,73
190	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 39, Stuttgart-Fellbach i. L. ^{1,16}	Stuttgart	42,03		EUR	25.472,67	- 604,44
191	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR 40, Ludwigsburg „Am Schloßpark“ i. L. ^{1,16}	Stuttgart	44,59		EUR	24.564,47	160,25
192	INULA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i. L. ^{21,33}	Grünwald	80,00	18,25	EUR	25,56	19.315,87
193	Janoschka AG ^{1,21}	Kippenheim	39,80		EUR	19.156,90	6,98
194	Kiesel Finance GmbH & Co. KG ^{1,21,31}	Baienfurt	0,00	75,00	EUR	166,79	131,79
195	KKL Holding GmbH ¹	Düsseldorf	48,27	47,20		k. A.	k. A.
196	Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²¹	Stuttgart	20,00		EUR	1.022,58	0,00
197	M Cap Finance Deutsche Mezzanine Fonds Zweite GmbH & Co. KG i. L. ^{1,21}	Leipzig	49,75		EUR	1.205,92	764,32
198	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ²¹	Dresden	25,27		EUR	46.694,14	1.965,20
199	MOLWANKUM Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landkreis Hildburghausen KG ²¹	Düsseldorf	94,00	49,00	EUR	- 1.582,79	452,29
200	Ritterwand Metall-Systembau Beteiligungs GmbH ^{1,21}	Nufringen	49,97		EUR	9.833,37	603,99
201	Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ^{21,32}	Stuttgart	25,00		EUR	243.494,09	24.521,53
202	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG ^{1,21,31}	Mannheim	0,00	80,00	EUR	35.878,29	2.678,02
203	SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,21,31}	Stuttgart	0,00	75,00	EUR	- 1.769,92	- 358,01
204	SLP Mobilien-Leasing GmbH & Co. OHG ^{1,21,31}	Mannheim	0,00	75,00	EUR	612,28	265,24
205	Stollmann Entwicklungs- und Vertriebs GmbH i. L. ^{1,21}	Schenefeld	34,00		EUR	1.075,61	- 38,52
206	Xavin GmbH ¹	Stuttgart	24,50			k. A.	k. A.
207	1. yourTime Solutions AbwicklungsGmbH ^{1,13}	Potsdam	20,11		EUR	- 478,00	- 1.317,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
III. Beteiligungen im Sinne des § 271 (1, HGB 30)							
208	ABE Clearing S.A.S., à capital variable ¹⁸	Paris, Frankreich	1,96		EUR	20.401,40	4.799,64
209	Abingworth Bioventures III L. P. ^{1,21}	London, Großbritannien	0,44		USD	22.108,46	- 27,39
210	Accession Mezzanine Capital II L.P. ^{1,21}	Hamilton, Bermuda	1,91		EUR	34.093,00	- 724,00
211	Acousia Therapeutics GmbH ^{1,21}	Tübingen	12,35		EUR	395,10	- 1.117,40
212	ADLATUS Robotics GmbH ^{1,21}	Ulm	0,75		EUR	- 900,34	- 657,08
213	African Export-Import Bank ²¹	Cairo, Ägypten	0,05		USD	1.853.109,40	192.369,57
214	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²¹	Frankfurt am Main	3,29		EUR	238.732,10	11.080,00
215	ALPHA CEE II L.P. ^{1,21}	Grand Cayman, Kaimaninseln	2,41		EUR	78.515,00	4.563,00
216	amcure GmbH ^{1,21}	Eggenstein- Leopoldshafen	18,26		EUR	2.458,07	- 2.573,76
217	Bain Capital VIII L. P. ^{1,21}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,32		USD	17.180,08	149,49
218	Biametrics GmbH ^{1,21}	Tübingen	17,47		EUR	- 508,59	- 1.218,76
219	BS Abwicklungs-GmbH ¹⁶	Stuttgart	1,10		EUR	- 791,64	- 282,92
220	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ²¹	Dresden	27,96	18,44	EUR	42.015,10	1.645,16
221	CCP Systems AG i. I. ^{1,15}	Stuttgart	0,96		EUR	9.182,77	- 10.654,37
222	Chargepartner GmbH i. I. ^{1,15}	Walldorf	0,75		EUR	538,00	- 493,17
223	CME Group Inc.	Wilmington, USA	0,00			k. A.	k. A.
224	Computomics GmbH ^{1,21}	Tübingen	0,75		EUR	- 945,93	- 460,51
225	CorTec GmbH ^{1,21}	Freiburg	0,59		EUR	2.590,52	- 1.604,69
226	crealytics GmbH ^{1,21}	Berlin	9,86		EUR	7.349,89	- 1.874,37
227	CVC European Equity Partners IV (A). L. P. ^{1,21}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,29		EUR	1.820,61	3.164,29
228	Depository Trust & Clearing Corporation	New York, USA	0,00	0,02		k. A.	k. A.
229	Designwelt GmbH i. I. ^{1,12}	München	6,41		EUR	- 17,00	- 4.417,00
230	Deutscher Sparkassen Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{21,32}	Stuttgart	8,11		EUR	174.462,04	17.791,38
231	Doughty Hanson & Co. IV Partnership 2 ^{1,21}	London, Großbritannien	4,04		EUR	72.546,79	- 2.046,66
232	Dritte SHS Technologiefonds GmbH & Co. KG ^{1,21}	Tübingen	4,94		EUR	26.877,65	- 1.328,02
233	Erste IFD geschlossener Immobilienfonds für Deutschland GmbH & Co. KG i. I. ^{1,21}	Hamburg	0,18		EUR	6.542,72	- 189,00
234	FL FINANZ-LEASING GmbH ²¹	Wiesbaden	17,00		EUR	- 460,44	- 101,87

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
235	Fludicon GmbH i. I. ^{1,15}	Darmstadt	7,88		EUR	516,90	- 2.184,41
236	GbR VÖB-ImmobilienAnalyse ²⁶	Bonn	25,00	20,00		k. A.	k. A.
237	GLB GmbH & Co. OHG ^{21, 27}	Frankfurt am Main	30,05		EUR	5.658,17	453,35
238	GLB-Verwaltungs-GmbH ^{21,27}	Frankfurt am Main	30,00		EUR	53,71	1,96
239	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 35, Sillenbacher Markt i. L. ^{1,16}	Stuttgart	0,02		EUR	45.833,47	408,40
240	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs- GbR 31, Esslingen/ Stuttgart i. L. ^{1,16}	Stuttgart	13,18		EUR	503,46	28,96
241	Grundstücks-Vermögens- und Verwaltungs- GbR Nr. 32, Leonberg/ Ditzingen i. L. ^{1,13}	Stuttgart	0,37		EUR	34.995,90	- 951,56
242	Grundstücks-Vermögens- und Verwaltungs-GbR Nr. 27, Stuttgart-Mitte II i. L. ^{1,16}	Stuttgart	0,13		EUR	8.467,53	45,06
243	Grundstücksverwaltungsgesellschaft Sonnenberg mbH & Co. Betriebs-KG i. I. ¹	Wiesbaden	5,52			k. A.	k. A.
244	HANSA TREUHAND Dritter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG ^{1,21}	Hamburg	0,03		EUR	23.875,57	2.920,32
245	HANSA TREUHAND Zweiter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i. I. ^{1,18}	Hamburg	0,16		EUR	- 9.582,96	- 129,00
246	Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG i. L. ^{1,21}	Leimen	3,83		EUR	5.020,48	3.722,22
247	HGA Mitteleuropa V GmbH & Co. KG ^{1,16}	Hamburg	0,05		EUR	1.923,39	- 547,69
248	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ^{21, 32}	Düsseldorf	18,66		EUR	1.889.315,35	116.520,13
249	Humboldt Multi Invest B S.C.A., SICAV-FIS i. L. ^{1,14,28}	Luxembourg, Luxembourg	99,93		EUR	6.928,35	- 165,43
250	Icon Brickell LLC ¹	Miami, USA	13,35			k. A.	k. A.
251	ImmerSight GmbH ^{1,21}	Ulm	0,85		EUR	- 177,08	- 280,13
252	KanAm USA XXII Limited Partnership ^{1,21}	Atlanta, USA	0,04		USD	38.239,25	- 58,04
253	Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden- Württemberg Verwaltungs-GmbH ²¹	Stuttgart	4,76		EUR	153,39	0,00
254	Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²¹	Stuttgart	15,28		EUR	1.299,87	0,00
255	Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaus Baden- Württemberg Verwaltungs-GmbH ²¹	Stuttgart	4,50		EUR	138,31	0,00
256	Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²¹	Stuttgart	9,14		EUR	1.021,91	0,00
257	Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden- Württemberg Verwaltungs-GmbH ²¹	Stuttgart	9,76		EUR	1.001,05	0,00
258	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH ²¹	Stuttgart	2,00	0,61	EUR	10.461,97	7.562,60
259	Maehler & Kaege AG i. I. 1, 7	Ingelheim	7,50	9,26	EUR	- 2.041,59	67,06
260	MAT Movies & Television Productions GmbH & Co. Project IV i. L. ^{1,21}	Grünwald	0,22		EUR	530,25	- 13,32
261	MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden- Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²¹	Stuttgart	9,94		EUR	72.488,13	5.540,22
262	NAVALIA 11 MS „PORT MENIER“ GmbH & Co. KG ^{1,15}	Bramstedt	0,15		EUR	590,33	- 40,72
263	NESTOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Villingen-Schwenningen KG ^{18,33}	Düsseldorf	5,00		EUR	- 2.575,31	416,20

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
264	Notion Systems GmbH ^{1,21}	Schwetzingen	0,75		EUR	521,10	-987,71
265	Novoplant Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1,8}	Gatersleben	18,77		EUR	-5.574,00	-1.853,00
266	Otego GmbH i. I. ^{1,21}	Karlsruhe	6,25		EUR	375,85	-151,80
267	OXID eSales AG ^{1,21}	Freiburg	19,92		EUR	888,48	700,00
268	PARAMOUNT GROUP, INC. ^{1,21}	Baltimore, USA	0,50		USD	4.381.507,59	75.362,94
269	Paramount Group Operating Partnership LP ¹	Wilmington, USA	2,46	0,00		k. A.	k. A.
270	Phenex Pharmaceuticals AG ^{1,21}	Ludwigshafen	8,90		EUR	20.298,35	17.875,78
271	Poldergesellschaft Neumühlen-Westkai mbH ¹	Hamburg	16,67		EUR	106,96	k. A.
272	PolyAn Gesellschaft zur Herstellung von Polymeren für spezielle Anwendungen und Analytik mbH ^{1,21}	Berlin	9,93		EUR	-5,46	-24,47
273	PressMatrix GmbH ^{1,21}	Berlin	14,08		EUR	-970,62	-188,16
274	Probiodrug AG ^{1,21}	Halle/Saale	2,38		EUR	9.246,00	-7.729,00
275	Reha-Klinik Aukammtal GmbH & Co. Betriebs-KG i. I. ¹	Wiesbaden	5,54			k. A.	k. A.
276	RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG ²¹	München	18,80		EUR	14.030,22	909,36
277	RW Holding AG i. L. ²²	Düsseldorf	1,36		EUR	459.635,10	68.109,36
278	RWSO Grundstücksgesellschaft TBS der Württembergischen Sparkassenorganisation GbR ²¹	Stuttgart	10,00	8,87	EUR	6.101,93	160,93
279	S CountryDesk GmbH ²¹	Köln	2,50		EUR	448,83	44,01
280	Schiffahrts-Gesellschaft „HS ALCINA“/„HS ONORE“/„HS OCEANO“ mbH & Co. KG ^{1,21}	Hamburg	0,04		EUR	20.838,43	2.503,58
281	Schiffahrts-Gesellschaft „HS MEDEA“ mbH & Co. KG i. L. ^{1,21}	Hamburg	0,16		EUR	15.202,91	1.249,09
282	SEM.LABS GmbH i. I. ^{1,18}	Stuttgart	0,75		EUR	-143,25	-221,00
283	Sensitu GmbH ^{1,21}	Bendorf	14,29		EUR	344,14	-83,68
284	SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG ²¹	Stuttgart	4,00	3,96	EUR	43.756,63	1.209,93
285	SimuForm GmbH i. I. ^{1,13}	Dortmund	6,84		EUR	235,00	-300,00
286	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (S.W.I.F.T.) ²¹	La Hulpe, Belgien	0,14		EUR	394.698,39	81.079,47
287	stimOS GmbH ^{1,21}	Konstanz	0,75		EUR	-132,04	-159,57
288	Synapticon GmbH ^{1,21}	Schönaich	0,77		EUR	1.244,40	-3.046,63
289	tado GmbH ^{1,21}	München	1,59		EUR	10.899,42	-32.941,34
290	Technologiegründerfonds Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,21}	Leipzig	8,48		EUR	7.242,57	-1.652,76
291	Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ^{1,21}	Leipzig	3,34		EUR	5.222,64	20,19
292	Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ^{1,21}	Leipzig	10,83		EUR	16.081,84	-1.806,05

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	abw. Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
293	tocario GmbH ^{1,21}	Stuttgart	0,77		EUR	- 154,62	- 296,29
294	TuP 8 GmbH & Co. KG ¹	Berlin	0,43			k. A.	k. A.
295	TVM IV GmbH & Co. KG ^{1,21}	München	1,67		EUR	6.599,85	- 362,80
296	VCM Golding Mezzanine GmbH & Co. KG ^{1,21}	München	3,89		EUR	4.973,90	935,90
297	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁴	Essen	0,48	1,32	EUR	219,42	- 242,52
298	Visa Inc. ¹⁷	San Francisco, USA	0,00		USD	28.714.011,52	5.226.836,50
299	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i. L. ^{1, 21}	Mainz	16,65		EUR	1.344,98	5.776,37
300	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i. L. ^{1, 21}	Mainz	16,65		EUR	686,61	1.532,11
301	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen GmbH & Co. KG ^{1, 21, 29}	Leipzig	27,55		EUR	17.405,30	2.444,26
302	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1, 21}	Leipzig	13,68	13,72	EUR	8.481,70	- 11,24
303	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ^{1, 21}	Stuttgart	16,06		EUR	872,84	- 3.044,78
304	5Analytics GmbH ^{1, 21}	Köngen	0,75		EUR	139,78	- 238,32

1 Mittelbar gehalten.

2 Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

3 Es besteht eine Patronatserklärung.

4 Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung.

5 Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag.

6 Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.

7 Es liegen Daten nur zum 31.12.2004 vor.

8 Es liegen Daten nur zum 31.12.2006 vor.

9 Es liegen Daten nur zum 31.12.2007 vor.

10 Es liegen Daten nur zum 31.12.2017 nach IFRS vor.

11 Es liegen Daten nur zum 31.12.2011 vor.

12 Es liegen Daten nur zum 31.12.2012 vor.

13 Es liegen Daten nur zum 31.12.2013 vor.

14 Es liegen Daten nur zum 31.07.2014 vor.

15 Es liegen Daten nur zum 31.12.2014 vor.

16 Es liegen Daten nur zum 31.12.2015 vor.

17 Es liegen Daten nur zum 30.09.2016 vor.

18 Es liegen Daten nur zum 31.12.2016 vor.

19 Es liegen Daten nur zum 31.10.2017 vor. Rumpfgeschäftsjahr

20 Es liegen Daten nur zum 03.11.2017 vor. Liquidationsschlussbilanz.

21 Es liegen Daten nur zum 31.12.2017 vor.

22 Es liegen Daten nur zum 21.02.2018 vor.

23 Es liegen Daten nur zum 31.03.2018 vor.

24 Es liegen Daten nur zum 30.06.2018 vor.

25 Es liegen Daten nur zum 04.12.2018 vor. Liquidationsschlussbilanz.

26 Einstufung als Beteiligung, da keine wirtschaftlichen Aktivitäten von der Gesellschaft ausgehen.

27 Einstufung als Beteiligung, da keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen werden und Liquidation erwartet wird.

28 Einstufung als Beteiligung, in Liquidation; es werden keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen.

29 Einstufung als Beteiligung; aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ist das Stimmrecht bei wesentlichen Entscheidungen nur mit 14,29 % ausübbar.

30 Finanzinstrumente nach IFRS.

31 Kein Anteilsbesitz im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB.

32 Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit einem Stimmrechtsanteil von min. 5 % (§ 340a Abs. 4, Nr. 2 HGB)

33 Ist gleichzeitig eine Strukturierte Einheit nach IFRS 12.

41. Mandate

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW (Bank) und AidA¹-Vorständen wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW (Bank) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
BS PAYONE GmbH, Frankfurt	Aufsichtsrat	Helmut Dohmen (bis 31.12.2018)
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Michael Horn
EUREX Clearing Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	Aufsichtsrat	Dr. Thilo Roßberg (ab 27.06.2018)
Euwax AG, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
Grieshaber Logistik GmbH, Weingarten	Aufsichtsrat	Michael Horn
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz	Aufsichtsrat	Michael Horn
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Christian Ricken
	Aufsichtsrat	Frank Hagenstein (bis 13.04.2018)
	Aufsichtsrat	Michael Nagel
	Aufsichtsrat	Thomas Rosenfeld (ab 01.08.2018)
LBBW (Schweiz) AG, Zürich	Vorsitzender des Verwaltungsrats	Michael Horn (bis 30.09.2018)
Mainzer Stadtwerke AG, Mainz	Aufsichtsrat	Hannsgeorg Schönig
MKB Mittelrheinische Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth
	Aufsichtsrat	Peter Hähner
MMV Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Beirats	Volker Wirth
	Beirat	Peter Hähner
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Michael Horn
	Aufsichtsrat	Thorsten Schönenberger
	Aufsichtsrat	Thomas Christian Schulz
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Karl Manfred Lochner
	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Volker Wirth
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart	Aufsichtsrat	Claudia Diem

¹ Anstalt in der Anstalt

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 1. Januar 2019 sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen die LBBW einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet:

Eine Immobilie wurde konzernintern übertragen mit einem HGB-Ergebniseffekt für die LBBW (Bank) in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe.

43. Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank)

Vorstand

Vorsitzender

RAINER NESKE

Stv. Vorsitzender

MICHAEL HORN

Mitglieder

KARL MANFRED LOCHNER

DR. CHRISTIAN RICKEN

THORSTEN SCHÖNENBERGER

VOLKER WIRTH

Aufsichtsrat

Vorsitzender

CHRISTIAN BRAND

Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der L-Bank

Stv. Vorsitzende

EDITH SITZMANN MDL

Ministerin für Finanzen des
Landes Baden-Württemberg

Mitglieder

WOLFGANG DIETZ

Oberbürgermeister der Stadt
Weil am Rhein

UTA-MICAELA DÜRIG

Geschäftsführerin der
Robert Bosch Stiftung GmbH

WALTER FRÖSCHLE

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

HELMUT HIMMELSBACH

Oberbürgermeister i. R.

CHRISTIAN HIRSCH

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

MARC-OLIVER KIEFER

seit 1. Februar 2019
Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

BETTINA KIES-HARTMANN

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

FRITZ KUHN

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

SABINE LEHMANN

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

KLAUS-PETER MURAWSKI

Staatsminister a. D.

DR. FRITZ OESTERLE

Rechtsanwalt

MARTIN PETERS

Geschäftsführender Gesellschaf-
ter der Unternehmensgruppe
Eberspächer

CHRISTIAN ROGG

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

CLAUS SCHMIEDEL

CEO der Citalog GmbH

B. JUTTA SCHNEIDER

Executive Vice President
Global Services Delivery,
SAPSE & Co. KG

PETER SCHNEIDER

Präsident des Sparkassenver-
bands Baden-Württemberg

DR. JUTTA STUIBLE-TREDER

Geschäftsführende Gesellschaf-
terin der EversheimStuible
Treuberater GmbH

DR. BRIGITTE THAMM

bis 31. Januar 2019
Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

BURKHARD WITTMACHER

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Esslingen-
Nürtingen

NORBERT ZIPF

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg



03

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 28. Februar 2019

Der Vorstand



RAINER NESKE

Vorsitzender



MICHAEL HORN

Stellvertretender Vorsitzender



KARL MANFRED LOCHNER



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER



VOLKER WIRTH

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die zusammengefasste nicht-finanzielle Erklärung, die im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefasste nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für Finanzinstrumente mithilfe von Bewertungsmodellen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Landesbank Baden-Württemberg verweisen wir auf den Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten des Handelsbestands werden nach § 340e HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die unter diesen Posten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente (EUR 8.596 Mio. bzw. EUR 7.164 Mio.), sowie Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (EUR 6.529 Mio.) sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Ihre beizulegenden Zeitwerte sind insoweit auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet. Für unsere Prüfung war es daher von besonderer Bedeutung, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte sachgerechte Bewertungsmodelle und -parameter verwendet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, den damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Darüber hinaus haben wir uns davon überzeugt, dass die LBBW ein angemessenes und wirksames Kontrollsystem implementiert hat. Unser Hauptaugenmerk lag dabei darauf, ob die Bewertung in Einklang mit der schriftlich fixierten Ordnung zur modellbasierten Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt.

Die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems erstreckte sich insbesondere darauf, dass die implementierten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Bewertungsparameter handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Modellvalidierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden, die implementierten Bewertungsmodelle geeignet sind sowie auch die einfließenden Bewertungsparameter regelmäßig validiert wurden. Weiterhin haben wir die Kontrolle der handelsunabhängigen Nachbewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Organisationseinheit geprüft.

Zudem haben unsere KPMG-internen Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der LBBW ermittelten Werten abglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

Für eine repräsentative Stichprobe aus allen Produkten haben wir die für die Bewertung relevanten Parameter zum Stichtag geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter sind angemessen abgeleitet.

Ermittlung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden bei signifikanten Krediten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Landesbank Baden-Württemberg weisen wir auf Abschnitt 2 des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Forderungen an Kunden betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 109.734 Mio. Der überwiegende Teil der Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen zur Berücksichtigung akuter Ausfallrisiken entfällt auf Einzelwertberichtigungen bei signifikanten Krediten.

Einzelwertberichtigungen sind aufgrund des Vorsichtsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB zu bilden, um akuten Ausfallrisiken Rechnung zu tragen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden ist ermessensbehaftet. Sie beinhaltet Annahmen über die möglichen Szenarien, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme je Szenario und/oder über die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten je Szenario. Die Annahmen werden in Abhängigkeit von der gewählten Sanierungs- bzw. Abwicklungsstrategie getroffen.

Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass erforderliche Einzelwertberichtigungen zeitgerecht erkannt und angemessene Kriterien zur Identifizierung von Forderungen mit Einzelwertberichtigungsbedarf angewendet werden. Darüber hinaus war es für unsere Prüfung von Bedeutung, dass bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung sachgerechte Annahmen getroffen werden. Fehlerhafte Annahmen führen dazu, dass den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird und die Forderungen somit nicht in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen Einblick in die Entwicklung der Forderungen an Kunden, den damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden bei signifikanten Krediten verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden haben wir Einsicht in die relevanten Organisationsrichtlinien genommen sowie Befragungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir uns von der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Bank zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie zur Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der Einzelwertberichtigung eingerichtet hat, überzeugt. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der relevanten IT-Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements haben wir die Werthaltigkeit der Forderungen untersucht. Zunächst haben wir untersucht, ob bei den ausgewählten Engagements Kriterien vorliegen, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf

hindeuten. Bei Vorliegen von Kriterien, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten, haben wir uns davon überzeugt, dass diese ordnungsgemäß berücksichtigt werden. Bei wertgeminderten Engagements haben wir anschließend gewürdigt, ob die der Bewertung zugrunde gelegte Sanierungs- bzw. Abwicklungsstrategie und die demzufolge festgelegten möglichen Szenarien mit den tatsächlichen Verhältnissen im Einklang stehen und nachvollziehbar begründet sind. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme je Szenario und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten je Szenario überprüft und gewürdigt, ob die in der Vergangenheit verwendeten Annahmen zutreffend waren. Sofern für ein Engagement Kreditsicherheiten gestellt wurden, auf die in der Bewertung abgestellt wird, haben wir den rechtlichen Bestand und die Werthaltigkeit dieser Sicherheiten beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir, falls anwendbar, in unserem Urteil Wertgutachten unabhängiger Sachverständiger verwendet und anhand öffentlich verfügbarer Informationen beurteilt, ob deren Annahmen in sachgerechter Weise aus geeigneten internen und externen Quellen abgeleitet wurden. Hierzu haben wir unter anderem Marktstudien, Marktpreise und Renditeanalysen herangezogen. Für ausgewählte Sicherungsobjekte haben wir hierzu unsere Immobilienbewertungsspezialisten eingebunden. Abschließend haben wir nachvollzogen, ob die erforderliche Einzelwertberichtigung rechnerisch richtig ermittelt und im Rechnungslegungssystem erfasst wurde.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe aus den Einzelengagements, die nicht Bestandteil unserer bewussten Auswahl waren, geprüft, ob die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf angemessen angewendet wurden und erforderlichenfalls zur Bildung einer Einzelwertberichtigung geführt haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sind angemessen. Die Annahmen über mögliche Szenarien, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten, die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme je Szenario und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten je Szenario wurden sachgerecht abgeleitet und im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2018 als Jahresabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2018 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Jahresabschlussprüfer der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Stuttgart, den 8. März 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Pfeiffer

Wirtschaftsprüfer



gez. Kühn

Wirtschaftsprüfer

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591

Mainz

Große Bleiche 54-56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701